Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art

Band: 33 (1946)

Heft: 10

Artikel: Erweiterung der Weberei Boller, Winkler & Cie., Turbenthal : erbaut 1940/42 durch Adolf Kellermüller, Architekt BSA, i. Fa. Kellermüller & Hofmann, Architekten BSA, Winterthur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-26360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

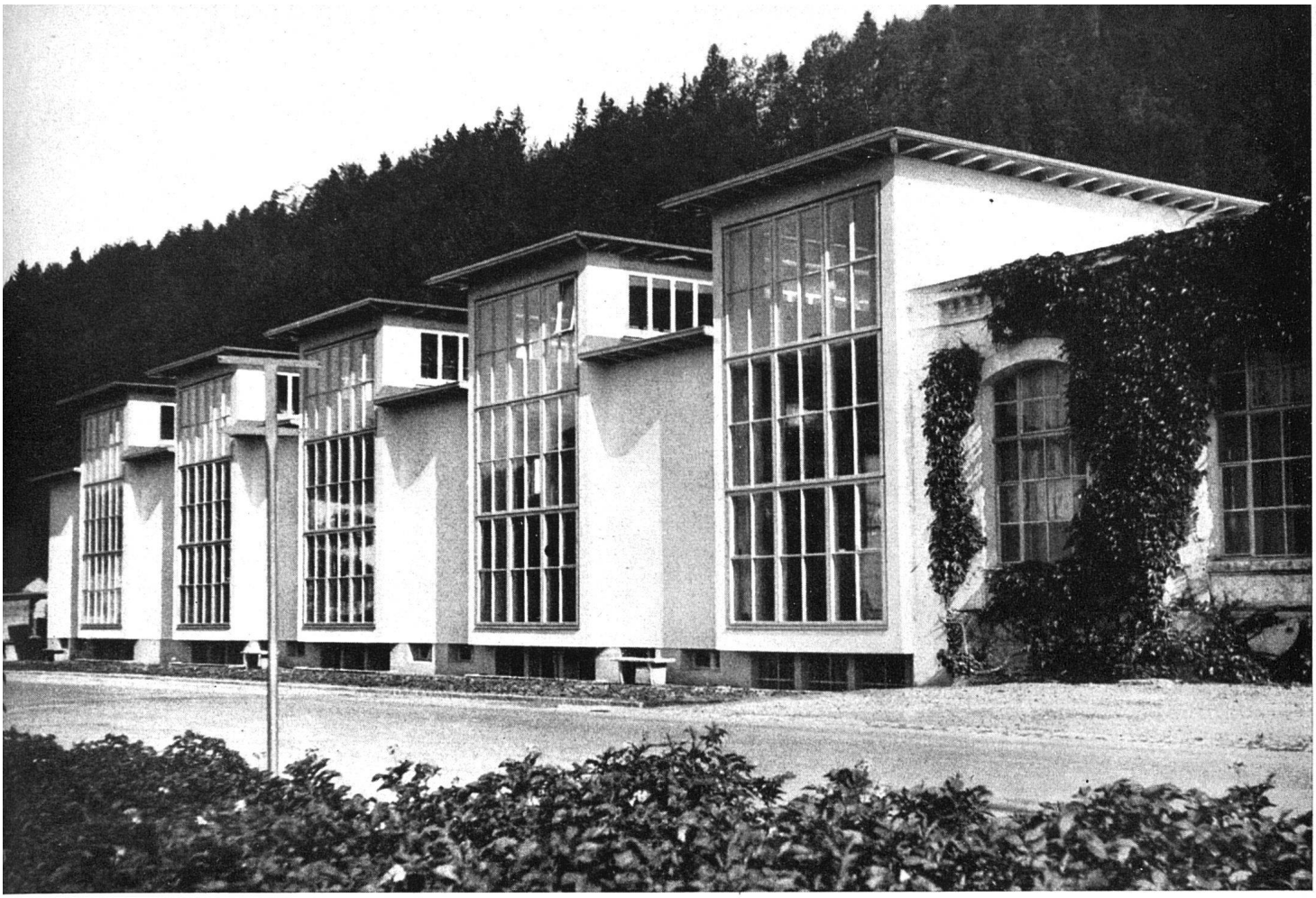
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Südfront mit Anschluß an das alte Gebäude

Erweiterung der Weberei Boller, Winkler & Cie., Turbenthal

Erbaut 1940/42 durch Adolf Kellermüller, Architekt BSA, i. Fa. Kellermüller & Hofmann, Architekten BSA, Winterthur

Räumliche und fabriktechnische Organisation

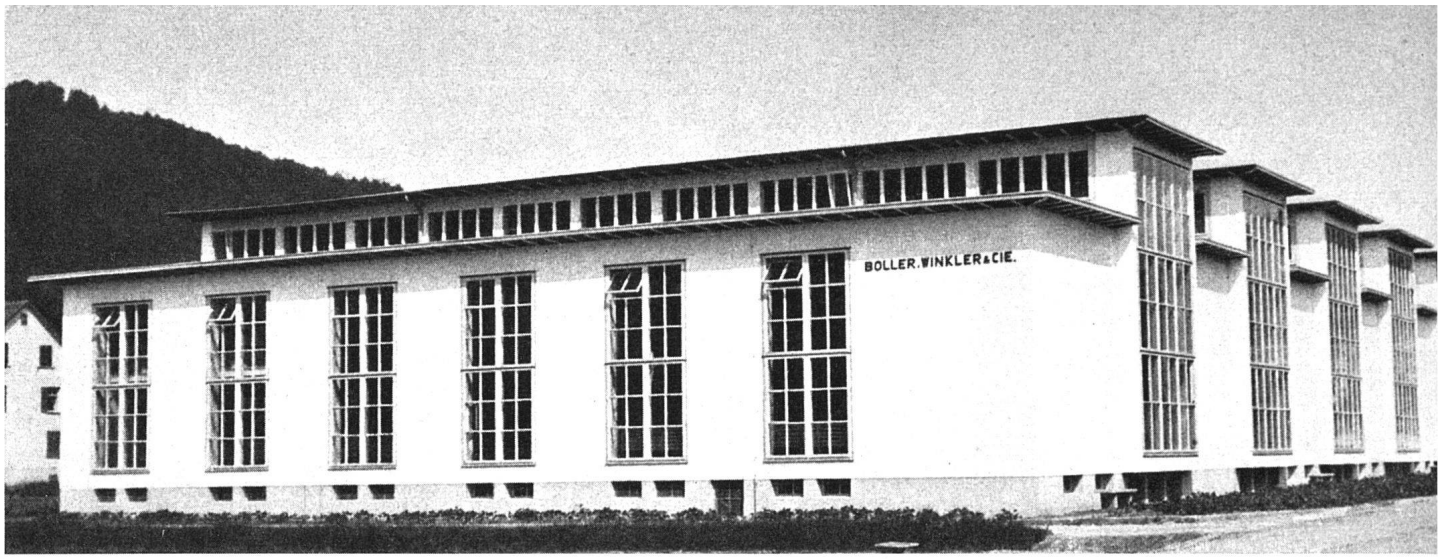
Die vorstehende Aufgabe ging aus einem engeren Wettbewerb hervor. Verlangt wurde ein eingeschossiger Arbeitssaal mit ganzer Unterkellerung für Materiallagerung, ferner Garderoben-, Wäsche-, Aufenthalts- und Toilettenräume. Der Fabrikationsraum soll später fortgesetzt und auch rückwärts erweitert werden können.

Da die Durchführung des Bauvorhabens in die Zeit der Materialkontingentierung fiel, konnte nur Holz als Hauptbaustoff in Frage kommen. Die Wahrung des ökonomischen Gesichtspunktes führte zu verhältnismäßig kleinen Stützenfeldern. Für das Belichtungssystem standen sich Sheds und Laternen gegenüber. Liegende oder sattelförmige Oberlichter wurden wegen der damit verbundenen ungünstigen Verhältnissen bei Schnee nicht erwogen.

Der Lösung mit Laternen wurde deshalb der Vorzug gegeben, weil deren Fensterflächen stets schneefrei bleiben und gleichzeitig ein zweiseitiges gutes Streulicht ergeben. Außerdem dienen die Laternenwände zugleich als Träger. Das sich daraus ergebende architektonische Bild ist gekennzeichnet durch eine größere Ruhe und Geschlossenheit, als dies beim Shedbau der Fall ist. In konsequenter Fortsetzung des Laternengedankens sind die Oberlichtbänder in der Fassade als Seitenlichter bis auf Sockelhöhe hinabgeführt. Die zeitgemäße, sachliche Lösung des Neubaus verträgt sich mit den schönen, einfachen Fabrikbauten talauf und talab bestens.

Technische Durchbildung

Die Fundamente, Kellerpfeiler und -Decken bestehen aus armiertem Beton, die Kellerumfassungsmauern aus Stampfbeton. Die Fassaden sind in Backstein aufgeführt und verputzt. Der Oberbau besteht aus Holz; er besitzt ein Kiesklebedach mit innerer Entwässerung. Die Laternen- und Seitenfenster sind doppelt verglast. Der Bodenbelag des Fabrikationssaales besteht aus Eichenlangriemen. Die inneren Wand- und Deckenanstriche sind hell gehalten. Die gegen den Altbau ausgeführten Galerien, die zur Aufbewahrung und Sortierung der Jacquardmuster dienen, bestehen aus einer Profileisenkonstruktion mit Holzböden und Röhrengeländern.

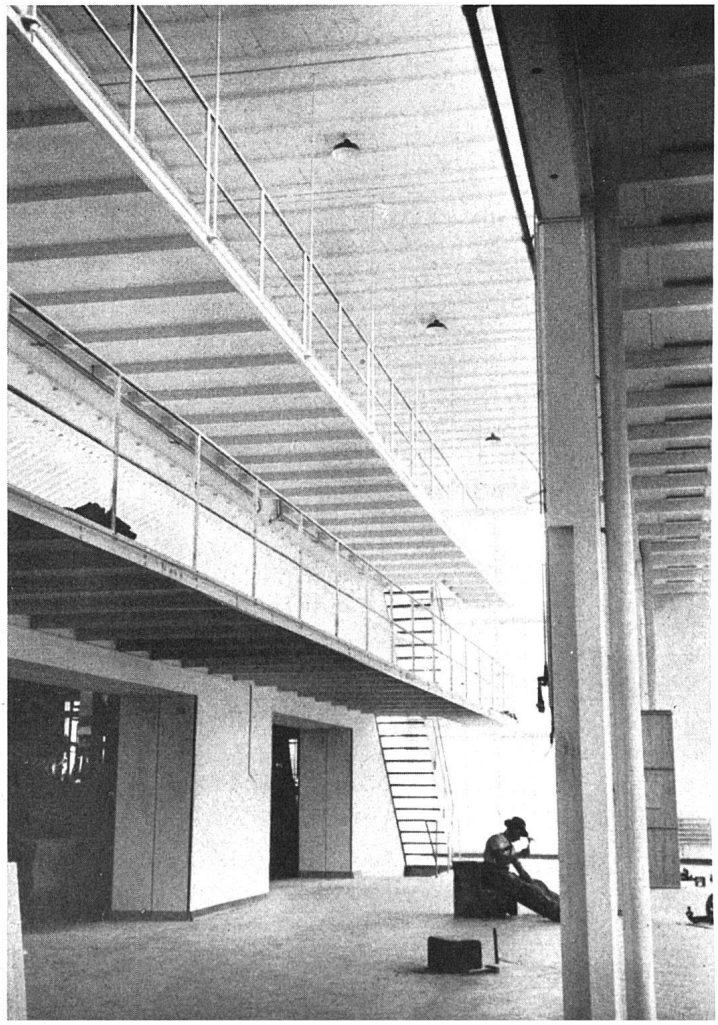


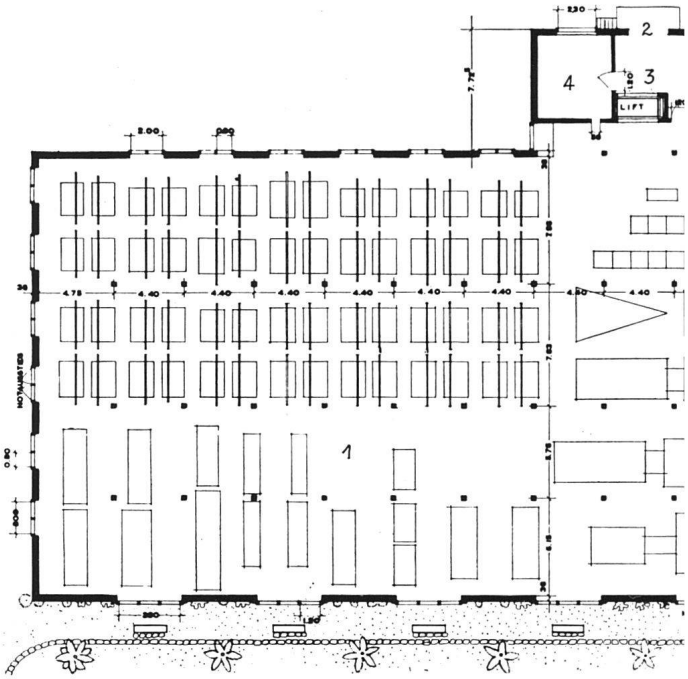
Gesamtansicht des Neubaus von Westen

Besondere Aufmerksamkeit mußte der Trockenhaltung des Kellers geschenkt werden, da das Grundwasser in den alten Kellern oft über Bodenhöhe stieg. Die Lösung wurde in einem mit dem Fabrikkanal verbundenen, «selbstsaugenden» Ableitungsnetz und in einer sorgfältigen Abdichtung der Böden mit Sika mit gutem Erfolge gefunden.

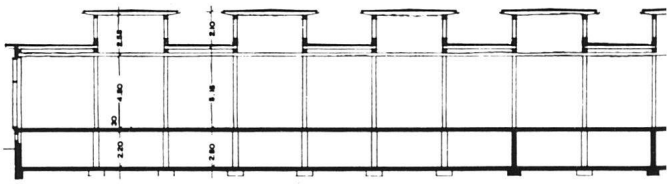
Die Baukosten betragen bei 12 620.00 m³ umbauten Raumes Fr. 38.70 pro m³.

Galerien zum Aufbewahren der Jacquardmuster



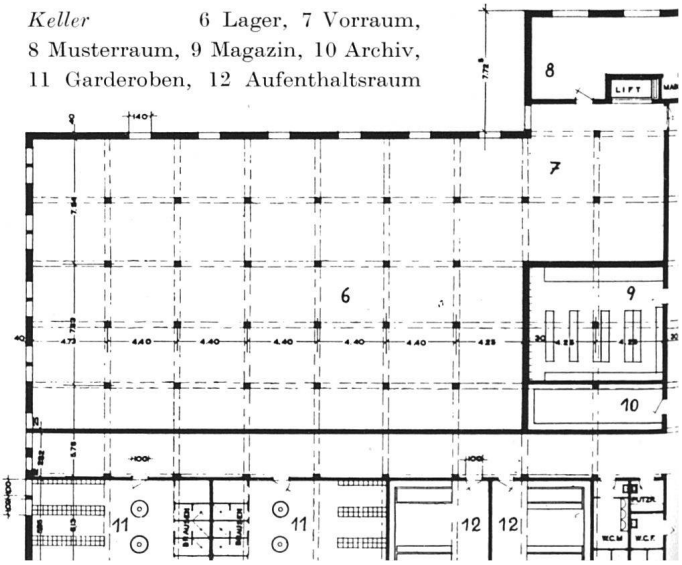


Erdgeschoß 1:500
1 Websaal, 2 Annahme, 3 Magazin, 4 Schußspulen, 5 Altba

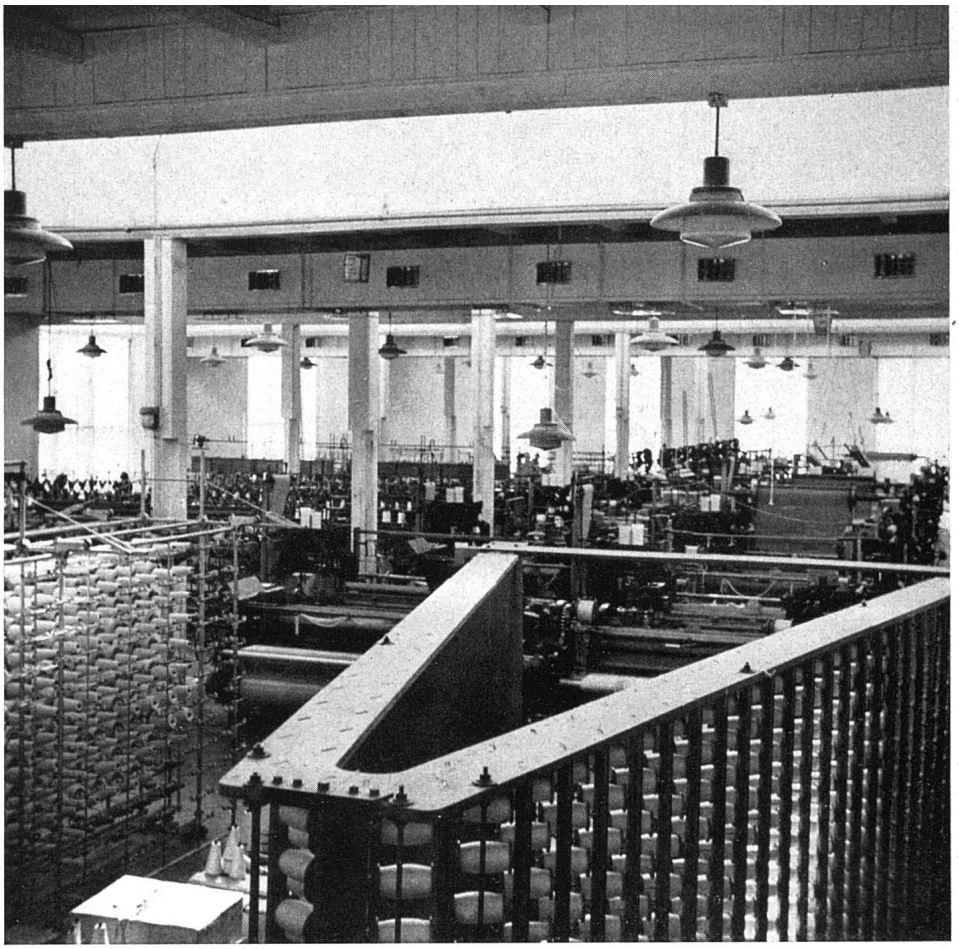


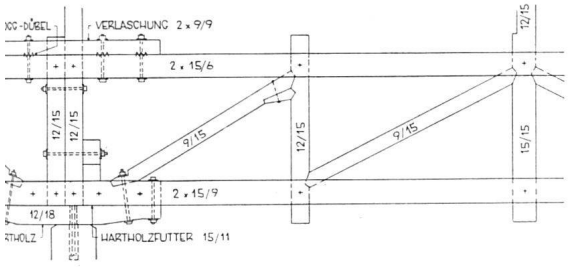
Querschnitt

Keller 6 Lager, 7 Vorraum, 8 Musterraum, 9 Magazin, 10 Archiv, 11 Garderoben, 12 Aufenthaltsraum

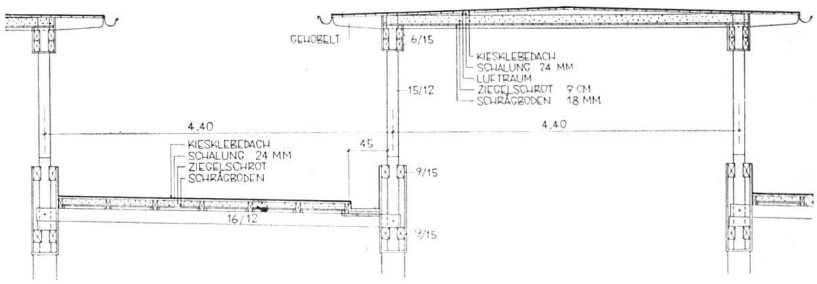


Blick in den Websaal





il Laternenträger 1:50



Konstruktionsschnitt durch Laterne 1:100

Holzkonstruktion der Laternen und Decke, Säulen in Eisenbeton